

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.
monatlich 85 Pfg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:



für Stadt und Land.

Beilagen:

„Handel u. Wandel.“
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

R. Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt
für das

Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:

Die 4gepaltene Zeile ober deren Raum 10 Pfg.,
für auswärtige 15 Pfg., Restamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 74.

Sonntag, den 14. September 1913.

6. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 13. September.

*— Der Kriegsveteran Herr Weppner ist im Alter von 67 Jahren nach längerem Leiden zur großen Arme abgerufen worden. Als Soldat der Garde-Artillerie nahm er an dem ruhmreichen Feldzug 1870/71 teil und kämpfte in den Schlachten von Metz, bei Sedan und vor Paris für den Ruhm und die Ehre des Vaterlandes. Er war auch ein treues Mitglied des hiesigen Kriegervereins. Ein Zittern ist wohl durch das Herz eines jeden hiesigen Einwohners gegangen, als heute früh wiederum die Kunde von einem plötzlichen unerwarteten Todesfall durch unser Städtchen drang. Vor es in vergangener Woche ein blühendes Mädchen, das durch den unerbittlichen Tod dahingerafft wurde, so ist es diesmal ein kräftiger Mann und Familienvater, der plötzlich heimgerufen worden ist, der Geschäftsführer der Zigarrenfabrik von Ph. Baetke, Herr Heinrich Lepper. Im besten Mannesalter von 37 Jahren erlag er heute früh gegen 4 Uhr einem Herzschlage, nachdem er tags zuvor noch seine gewohnte Arbeit verrichtet hatte. 12 Jahre hat der leider so früh Verstorbene, dessen Heimat Wittenhausen ist, der Fabrik vorgestanden und genoss eine seltene Vertrauensstellung sowohl bei der Firma als auch bei seinen untergebenen Arbeitern. Auch in den Kreisen der übrigen Bürgergesellschaft erfreute sich der Heimgegangene wegen seines offenen, geraden und lauten Charakters hoher Wertschätzung. Möge der gute Gott im Himmel der hinterlassenen Witwe und den verwaisten unermündlichen Kindern mit seinem reichen Troste beistehen. Möge dem guten braven Manne die Erde leicht sein!

*— Vor einer sechsgliedrigen Prüfungskommission, bestehend aus den Herren Oberförster von und zur Mühlen (Coblenz), Vors., Reg.- und Forsttrat Bremer (Botsdam), Forstmeister Campmann (Dranenburg), Forstmeister Cottmeyer (Cöpenitz), Forstmeister Peters (Lütz b. Hannover) und Oberförster Kamloh (Altenbeken) legten die Schüler der hiesigen Forstlehrlingschule in den letzten Tagen ihre Jägerprüfung ab. Donnerstag früh wurde den Prüflingen im Saale des „Gold-Löwen“ das Ergebnis bekannt gegeben. Sämtliche 47 Schüler bestanden. Es ist dies der 6. Jahrgang, der auf Schloß Spangenberg seinen einjährigen Ausbildungskursus absolviert hat. Die jungen Forstleute treten sämtlich am 1. Okt. bei den verschiedenen Jägerbataillonen ein.

*— Die hiesige Weitschenfabrik von R. Spangenthal u. Co. ist durch ihren neuen schönen Anstrich geradezu eine Zierde unseres Marktplatzes geworden. Die saubere und gute Arbeit wurde von den Weißbindermeistern Oswald Kolbe und Anton Wicke, beide aus Elbersdorf, ausgeführt.

*— Abzug der Schwalben. Seit mehreren Tagen rüsten sich schon allgemein die Schwalben zur Abreise nach dem fernen, warmen Süden. Auf Telegraphendrähten, auf Dächern usw. kann man ganze Scharen von ihnen sich versammeln sehen. Sonst weilten die Schwalben noch Ende September, ja sogar noch anfangs Oktober bei uns. Nach allen bis jetzt vorhandenen Anzeichen scheint ein frühzeitiger Herbst und Winter bevorzustehen.

*— Zur Warnung für Versicherte bei den Berufsvereinigungen sei folgender Fall mitgeteilt: Der Dienstherr R. S. zu Niederwehren hatte seinem Dienstherrn angezeigt, er sei bei dem Füttern der Pferde gefallen und habe sich dabei eine Verstauchung des linken Armes zugezogen, während er in Wirklichkeit auf der Treppe zum Tanzsaal hingefallen war. Diese falsche Anzeige hat er nur gemacht, um sich eine Rente aus der Deutschen Reichsversicherungsanstalt zu verschaffen. Infolge dieser Handlungsweise hat das Gericht den Dienstherrn wegen Betrugsversuchs zu einem Monat Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. (§ 263 St.G.B.)

*— Große kriegsmäßige Reservewebungen. Im Bereich des 11. Armee Korps werden am 19. September d. J. über 6000 Mann der Landwehr und Reservewebung eingezogen, und zwar 3000 Mann in den thüringischen und 3000 Mann in den hessischen Gebieten des 11. Armee Korps. Die Einkleidung der Reservisten und Landwehrleute wird vollständig kriegsmäßig erfolgen. Danach werden die Mannschaften sofort nach dem Truppenübungsplatz zu Ohrdruf befördert, wo aus ihnen das 94. und 83. Reserve-Infanterieregiment des 11. Armee Korps in Kriegsstärke gebildet werden. Beide Regimenter halten dann bis zum 24. September ihre Regimentsübungen auf dem Truppenübungsplatz Ohrdruf ab. Nach den Regimentsbesichtigungen werden beide Regimenter zu einer kriegsstarken Infanteriebrigade vereinigt, die ihre Übungen zwischen Ohrdruf-Flumenau und Meiningen abhält. Die Mannschaften werden dann, sofern nicht biniert wird, in den Orten dieses Mandargebietes einquartiert. Die Übungen erreichen am 30. September mit einem großen kriegsmäßigen Manöver ihren Abschluß.

Elgershausen. Der Kolonialwarenhändler B. von hier, der noch nebenbei die Sattlerei betrieb, ist vor einigen Tagen in der Nacht mit Sack und Pack verschwunden. B. verstand es, den Leuten Sand in die Augen zu streuen und mit Erfolg die Leichtgläubigkeit derselben auszunutzen. Als Andenken hinterließ er eine große Schuldenlast.

Treysa. Bei den Ausschachtungsarbeiten eines in der hiesigen Bahnhofstraße gelegenen Bauplatzes stießen die Arbeiter auf ein Braunkohlenlager. Der Besitzer will durch Sachverständige feststellen lassen, ob ein Abbau lohnend ist. Dem Resultate dieser Untersuchung wird mit Spannung entgegen gesehen.

Cassel. Die Wahlkörperchaft wählte gestern, Freitagabend den Stadtdirektor Koch in Bremerhaven zum Oberbürgermeister von Cassel.

Der Bezug von Kalisalzen. Die Kalisalze sind zwar an sich nicht teuer, aber der Bezug in Säcken sowie in kleineren Mengen ist immerhin umständlich und verteuert diese auch sehr. Am besten und billigsten bezieht der Landwirt die Kalisalze lose im Wagon entweder für sich allein oder, wenn der Bedarf hierfür zu klein ist, im Verein mit seinen Nachbarn. Der wagenweise Bezug läßt sich um so eher ausführen, als die Kalisalze billig sind und zur Erzielung hoher Ernten eine gute Kalidüngung (pro Morgen 3 Ztr. Kainit oder 1 Ztr 40%iges Kalisalz) unerlässlich ist, denn alle Kulturpflanzen gebrauchen zu ihrem Wachstum große Mengen Kali.

Wetterbericht.

Am 14. Sept. Ziemlich warm, aufsteigend, meist wolfig bis trüb, windig, vielfach Gewitter, etwas kühler.
Am 15. Sept. Kühler, windig, abwechselnd heiter und wolfig, Regenschauer.
Am 16. Sept. Teilweise heiter, meist trocken, Nacht sehr kühl, Tag mäßig warm.

Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte, weiße Haut
und blendend schönes Teint, à Stück 50 Pfg. Überall zu haben.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemarkung Elbersdorf belegenen, im Grundbuche von Elbersdorf Band V Artikel 147 in Abtheilung I Nr. 5, 6, 8 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Tagelöhners **Johannes Wenzel**, Valentins Sohn, von **Kaltenbach** jetzt in Erle b. Buer eingetragenen Grundstücke:

ld. Nr. 5 Rtbl. 3 Parz. 3 — Acker, im Habichtswinkel — 78,45 ar 3,15 Ztr. R.-Ertrag.
ld. Nr. 6 Rtbl. 4 Parz. 3 — Hausgarten im Dorfe — 3,18 ar.

ld. Nr. 8 Rtbl. 4 Parz. 35/4 — Haus Nr. 14 Kaltenbach
a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten 4,75 ar 60 Mk. Nutzungswert,

b) Scheuer

am **26. November 1913, vormittags 10 Uhr**

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 3 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. Dezember 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Spangenberg, den 9. September 1913.

Königl. Oberförsterei Spangenberg

verkauft im Wege des schriftlichen Meistgebots vor dem Einschlag des Jahres 1914 aus den Schutbez. Pflasse, Dörnbach, Glasebach, Mörschhausen, Kallenbach und Günslerode:

Los 1 ca. 65 fm Eichen Grubenholz in Stämmen.

Los 2 ca. 45 fm Buchen A.-Stämme 4. Kl.
über 27 cm Zopfdurchmesser.

Los 3 ca. 170 fm Buchen Schwellen, Zopfdurchmesser wie vor.

Los 4 ca. 50 rm Buchen Nugrollen 1. Kl.

Los 5 ca. 280 rm Buchen Nugrollen 2. Kl.

Los 6 ca. 170 fm Kiefern Grubenholz in Stämmen bis 17 cm Mitteldurchmesser.

Los 7 ca. 800 fm Kiefern Grubenholz in Stämmeln. Die Stempel werden nach der Lehnpschischen Tabelle berechnet.

Los 8 ca. 80 fm Nadelholz Nugreis in Stämmeln.

Los 9 ca. 70 rm Fichten Nugknüppel.

Los 10 ca. 100 rm Buchen Scheite.

Die Gebote sind für den fm resp. rm für jedes einzelne Los anzugeben, müssen die Erklärungen enthalten, daß der Bieter sich den ihm bekannten Bedingungen unterwirft, und sind mit der Aufschrift „**Submission**“ versehen. Die **Oberförsterei Spangenberg** bis zum **30. September d. Js.** verschlossen einzureichen. Die Öffnung erfolgt am 1. Oktober d. Js. vor

hochmögliche Ebene vorgeschickt. Die Entscheidung des Schiedsrichters konnte nicht zweifelhaft sein, ganze Divisionen wurden außer Gefecht gesetzt und es war zu denken, daß sie ihre alten Stellungen wieder einnehmen konnten. Auf dem Rücken der blauen Kavalleriebrüder dahergebraust und brachte dem schillernden Gegner neue Verluste bei. Damit war eigentlich schon das Schicksal von Not entschieden und es wurde vollends befestigt durch ein Umgehungsmanöver, das der 78. blauen Brigade auf dem rechten Flügel von Not gelang.

Not war vollständig zurückgeschlagen und zog in der Richtung auf Reichenbach ab. Auch ein "Lobesdrill" der roten Kavallerie-Division konnte den Tag nicht retten. Von Esdorf her ritt sie ihn durch das Tal, wohl einen Kilometer weit unter Infanteriefeuer, das allerdings mit sehr großem Mißerfolg übergeben wurde, dann unternehmen die tapferen Reiter eine Schwertung und endeten schließlich in den Pfahlschindeln gerade vor der Höhe, auf der der Kaiser hielt. In kurzer Zeit hat die blaue Infanterie die Stellungen von Not besetzt und schloß auf den stehenden Gegner. Da ertönte das Signal: "Das Ganze halt!" — Der Kaiser besprach in einer ungeschicklichen Art die Stellung, die er auf der Höhe, von der aus er dem Gefecht zugehört hatte, abteilt, das Ergebnis der Manöver, die außerordentlich lehrreich gewesen sind.

Anpolitischer Tagesbericht.

Zinnwald. In den fränkischen Weinbaubezirken wurden infolge Reblauskrankung 32.291 Stöcke auf einer Fläche von 4,8 Hektar vernichtet. Dem gleichen Schicksal verfielen in den Weinbaubezirken in der hessischen Pfalz 4316 Rebstöcke auf einer Fläche von 1,47 Hektar. Auch die Provinz Sassen-Anhalt hat sehr darunter zu leiden, da nicht weniger als 40.874 Rebstöcke auf einer 3 1/2 Hektar großen Fläche der Verwüstung anheimfielen, und in Württemberg mußten 19.688 Rebstöcke vernichtet werden.

Wilhelmshaven. Vor dem Kriegsgericht hatten sich der Maschinist B. und der Stüdknecht K. wegen Ungehorsams bezogen. Fahrlässigkeit, durch welche beim Wägen des Schiffs die Ladung des "Distrikts" herbeigeführt wurde, zu verantworten. Da die von B. benutzte Waage nicht funktionierte, holte der Maschinist K. den Stüdknecht K. herbei. Während diese die Waage untersuchten, entfuhr sich die Waage. Das Geschloß durchbohrte den Stüdknecht K. S. Göbe, der bald darauf verstarb, und verletzte einen anderen. Das Gericht verurteilte B. zu zwei Monaten Gefängnis, sprach K. dagegen frei.

Wissa i. R. Die Lehrer Hellwischschen Schulleute in Wissa i. R. haben acht Söhne und zwei Töchter. Alle acht Söhne wurden Soldaten und sind beim Militär freiwillig eingetreten. Fünf Söhne dienen gegenwärtig noch und zwar sind davon zwei Feldwebel, zwei Sergeanten und einer Unteroffizier. Da sieben Knaben nacheinander geboren wurden, übernahm der Kaiser beim siebenten die Patenschaft. Zwei Söhne gingen nach beendeter Dienstzeit ab und der jüngste, der achte, tritt zum Oktober d. Js. als Zögling in die Unteroffizier-Vorschule Wobslau ein.

Strasburg. In Saales (Niedersachsen) spielte sich ein aufregender Vorfall ab, bei dem ein Gendarm verurteilt wurde. Ein gewisser Malaise war vor Jahresfrist in Toulon wegen Spionage verhaftet und zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt worden. Seine Frau litt mittlerweile die größte Not. Der Mann ist jetzt nach Saales zurückgekehrt. Niemand wollte aber dem ehemaligen Spion Arbeit geben. Er wandte sich dann an die Gendarmerei um Unterstützung und gab an, er sei innerlich von dem Gendarm Peh zu der Spionage verleitet worden. Die Behörde wies ihn jedoch ab. Er geriet darüber in solche Wut, daß er sich ein Beil und zwei große Messer holte, um den Gendarm zu töten. Er stellte ihn auch und

daß mich Ihre Aufzeichnungen finden ließ. Hat mich schon der unerwartete Anblick Ihrer Person auf das tiefste bewegt, um wie viel mehr das Gefährliche, das Sie dem Papier anvertrauen. Ich bin ein zu nichtswürdiger Mensch, als daß ich es wagen dürfte, je wieder die Augen zu Ihnen zu erheben. Ich werde fortan doppelt bemüht sein, Ihnen den Anblick meiner Person zu ersparen. Leicht wird es mir nicht fallen. So will ich Ihnen wenigstens sagen, daß Sie gerührt sind. Das Schicksal hat es über mich verhängt, daß ich zu jener Frau, die ich so sehr liebe, eine tiefe Liebe lassen mußte, die, aus Mitleid, die Qual meines ferneren Lebens bilden wird. Wenn Sie wüßten, wie hart diese Strafe ist! Aber ich werde sie dulden, als eine gerechte und habe nur den einen Wunsch, daß Sie jenen Mann, an dem Ihre Herz hängt, ebenso besorgen möchten wie Ihren ergebensten

Nun überlas er diesen Brief. Er erschien ihm abgemessen und dümm. Es ärgerte ihn, daß er so gar nicht vermochte, seinen Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Was sollte der Brief überhaupt! Er wird ihn doch nicht an Marie gelangen lassen. Sollte er ihn in die Mappe legen? Er fand, daß er sich immer im Kreise herumdrehte. Er las den Brief zusammen und schloß ihn in die Innentasche eines Rockes. Dann erhob er sich. Jetzt würde der Speisesaal wohl schon geöffnet sein.

Al! Wie abgespannt er war. Wenn man so mit seinen Gedanken eine Nacht hindurch allein da, das spürt man. Es ist doch anders, als wenn man eine Nacht durchwacht und durchgeht und alles seine Gedanken mit Champagner wegwemmt! Er legte die Mappe unter seinen Rock, dann öffnete er

schling die Tür seiner Wohnung ein. Ein Kollege des Gendarmen zog aber blank und brachte Malaise erlangnis gebracht.

Gittschin. In dem nahegelegenen Erdonowitz explodierte beim Brande eines Hauses, das dem Steinpatronen gehört, eine große Menge Dynamit. Leute sind schwer verletzt.

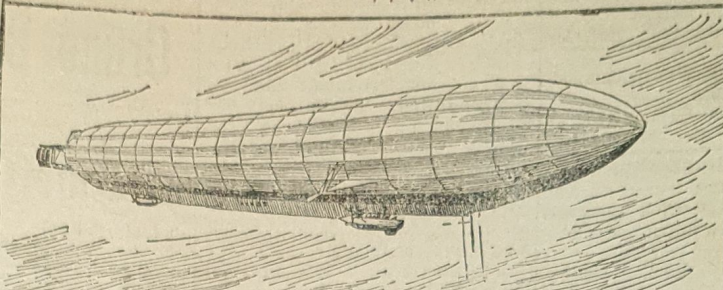
Wandauf. Hier ist bei drei Schulkindern und einem Advokaten Cholera festgestellt worden. Ein Schulkind ist bereits gestorben. Man ergreift sofort die größten Vorkehrungsmaßnahmen und sperrte die

New York. Die Angelegenheit des geflüchteten und wieder eingekerkerten Mörder Harry Thaw ist in ein neues Stadium getreten. Auf Befehl des Ministers des Innern wurde Thaw von dem Einwanderungsbeamten in Coaticook (Quebec) ergriffen und in einem Automobil nach New York an die Grenze gebracht. Thaw schrie und tobte und behauptete, er werde entführt. Um 9 Uhr früh passierte das Automobil mit Thaw die Grenze der Ver. Staaten.

Vermischtes.

Die Zahl der Gemeinden im Deutschen Reich betrug nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen der

Zur Vernichtung des Marine-Luftschiffes „L. 1“ bei Helgoland.



Oben: Das Marine-Luftschiff „L. 1“ im Flug. Unten: Offiziere und Mannschaften des Luftschiffes: 1. Kapitänleutnant Gonne, der Führer des Luftschiffes. 2. Oberleutnant Fehr, v. Matkahn. 3. Korvettenkapitän Wessing. 4. Obermaat Adam. 5. Maschinistenmaat Starostzied. 6. Obermaat Lub.

Schule. — Nach einer Erklärung der deutschen Regierung ist die Furcht, daß die Seuche auch nach Deutschland eingeführt werden könnte, angesichts der umfassenden Vorkehrungsmaßnahmen unbegründet.

Tiflis. Bei der Station Waibal an der Linie nach Kars rief ein Militärzug entzwei. Mehrere Wagen wurden zertrümmert, drei Soldaten sind schwer, sechs leicht verletzt.

Riga. In dem Badeorte Majorenhof zerstörte ein Feuer den Kongressgarten, die Heilanstalt und zwanzig Häuser sowie viele Kaufhäuser. Der Schaden wird auf zwei Millionen Mark geschätzt.

5000 aktive Mitglieder, wovon die Hälfte Damen sind. Unter den von einer Beitragsleistung befreiten Mitgliedern sind einige — Autobusfondoutre, die ihre Wahrnehmungen regelmäßig der Vereinsleitung mitteilen.

Luftige Ecke.

Sein Grund. „Was hat Sie dazu bewogen,“ fragt der Richter den Angeklagten, „in den Keller einzusteigen und sechs Flaschen Cognat und acht Flaschen Rotwein zu stehlen?“ — „Der Hunger, nichts wie der Hunger, hoher Herr Gerichtshof.“

er auf ein Stubenmädchen. Na also! Da gibst's auch Cognat!

Fred stürzte zwei Gläser hinunter. Ah! So! Jetzt fühlte er sich ja wieder eigentlich sehr leicht und behaglich, so, als wäre er ein anderer Mensch geworden. Ob durch den Cognat oder die Einteile in sich selbst? Sol's der Ausdruck, was ging's ihn an! Und nun mußte er auch, was er tun wollte. Eine Morgenfahrt! Hinaus über die Pyramiden. Ja, das wird das Beste sein. Sein Graf sollte sich in ihn nicht geirrt haben. Das nächste Rennen gewinnt er! — Zweifelslos!

So traf er alle Anstalten für seine Fahrt. Bald sah ihn das Hotelpersonal im Chauffeuranzug aus dem Hause treten und gegen die Kasse gehen, in der sein Wagen eingestellt war.

Marie hatte nach langer Zeit eine ruhige Nacht gehabt. „Endlich einmal durchgeschlafen,“ sagte sie zu Frau Werner, deren Schlafzimmer neben dem ihren lag und mit diesem durch eine Tür verbunden war. „Gottlob,“ erwiderte die alte Dame. „Nun sollen Sie auch täglich in den Park gehen. Ich hab's ja immer gesagt, im Zimmer hocken, das ist nichts. Und nun müssen Sie auch wieder Spaziergänge machen in den Abendstunden, bevor die Sonne ganz unten ist. Und nicht allein! Nehmen Sie nur die Kleine mit. Das Kind ist ein Segen.“

Sie meinte es so gut, die alte Werner! Was mußte sie auch davon, daß Marie nur lebte, wenn sie abgelenkt von allem, was sie umgab, sich ihren Erinnerungen hingeben konnte. Die bittersten Gedanken waren es ja allein, die sie mit Egon verbanden.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 14. September 1913.

(17. Sonntag n. Trinitatis.)

Gottesdienst in:

Spangenberg.
Vorm. 10 Uhr. Metropolitan Schmilt.

Nachm. 4/2 Uhr. Vespertgottesdienst.

Elbersdorf.
Vorm. 10 Uhr. Metropolitan Schmilt.

Schnellrode.
Vorm. 10 Uhr. Vespertgottesdienst.

Schannntmachung.

Nächsten Dienstag, den 16. d. Mts. von nachm. 1 Uhr ab soll das städtische Straßengraben öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Anfang wird beim Anterfor gemacht.

Gleichzeitig soll auch das Grummetgras verkauft werden.

Spangenberg, 13. Septbr. 1913.

J.-N. 3282/13 Der Magistrat.

Schannntmachung.

Der Stadtrechner Paulus ist vom 15. bis einschl. 23. d. Mts. beurlaubt. Vertreter ist für diese Zeit der Stadtschreiber Berner.

Spangenberg, 13. Sept. 1913.

J.-N. 3283/13 Der Magistrat.

Verkauf oder Verpachtung.

Der Landwirt Ph. Methe will seine sämtlichen Grundstücke verkaufen. Käufer oder Pächter wollen sich bei demselben melden. Bei annehmbarem Gebot wird Kauf oder Verpachtung sofort abgeschlossen.

Ph. Methe.

Ich beabsichtige meine

Grundstücke,

bestehend aus:

60,30 ar Ackerland, 8,08 ar Wiese

in der Veierode,

57,19 ar Wiese a. d. Pfieffer Straße,

57,28 ar Ackerland, 16,01 ar Wiese

am Bergheimer Weg

zu verpachten. Pacht Liebhaber wol-

len sich mit mir in Verbindung setzen.

Gastwirt Bal. Siebert.

Wer verkauft sein Haus

ev. mit Geschäft od. sonstiges günstig.

Objekt hier od. Umgeg.?

Offerten erbeten u. J. D. M. 4651

Rudolf Woffe, Cassel.

Anfang Oktober

bekomme ich mehrere Ladungen

Kraut u. Kartoffeln

Kauf Liebhaber wollen die Bestellungen jetzt schon machen.

Weißkraut Str. 2.35

Rotkraut " 4.00

Wirsing " 4.00

Magnum bonum " 2.60

Uptodate " 2.40

Industrie " 2.40

Raffapreise.

Karl Bender

Grüne Bohnen

zu verkaufen.

Burgfisch.

Zwetschen

Pfund-, Mengen- und Zentnerweise

gibt ab Förster Ritter.

Schöne Ferkel

gibt preiswert ab

Wassmus, Bischofferode.

Dank.

Meine Frau litt schon lange Jahre an einem nervösen Magenleiden, Verdauungsstörung, Magenschmerzen, bei jedem Essen lästiges Aufstoßen, Brennen und Druck im Magen, zeitweiliges Erbrechen, heftige Kopfschmerzen, Mißstimmung, Unruhe, Freudlosigkeit usw. Da ich gelesen hatte, daß Herr A. Pfister in Dresden, Ost-Allee 2 eine Frau Philipp Wiel in Viebelsheim bei Gau-Odernheim (Rheinhesen) von einem ähnlichen Leiden befreit hatte, wandten wir uns an diesen Herrn Pfister und nun fühlt sich in der Tat meine Frau durch dessen einf. schriftliche Anordnungen wieder ganz wohl und gesund.

Conrad Knauff

Landwirt u. Gemeindevorsteher
in Niedergrenzbach
Kreis Ziegenhain (Bez. Cassel)

Spielervereinigung Spangenberg
Morgen, Sonntag, nachmittags 4 1/2 Uhr
Spielstunde.
Hauptlehrer Frischhorn.

Tüchtigen Pferdeklein
bei hohem Lohn sofort gesucht.
Biermann,
Elbersdorf.

Putz

Beginn der Wintersaison
am 15. September.

Sämtliche Putzarbeiten

solid, geschmackvoll und billig.

Eleg. Straußfedern, Pleureusen

Reihen etc. in großer Auswahl.

J. Lorge's Nachf.

Inhaber:

Alex. Friedmann

Manufaktur-, Wäsche-, Anstetter-,

Kurz-, Galanterie- u. Lederwaren.

Obergasse.

Männergesang-Verein

zu Nausis

veranstaltet am Sonntag, 14. Sept.

von nachmittags 3 Uhr an

öffentliches

Tanzkränzchen

(Rekrutenabschiedsfeier)

wozu freundlichst eingeladen wird.

Der Vorstand.

Gesangverein „Liedertafel“

Nächsten Montag 9 Uhr:

Gesangstunde.

Der Vorstand.

Turn- Verein

Heute Sonnabend, 13. September,

abends 9 Uhr

Monatsversammlung.

Tagesordnung wird in der Veram-

mlung bekannt gegeben. Zahlreiche Be-

teiligung erwartet der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Morgen 1/2 4 Uhr plötzlich meinen lieben Mann, unseren treufürsorgenden guten Vater, Bruder, Schwager und Schwiegersohn

Werkmeister Heinrich Lepper

im 57. Lebensjahr zu sich in sein himmlisches Reich zu nehmen.

Dies zeigen tiefbetrübt mit der Bitte um stille Teilnahme an

Auguste Lepper geb. Dreyer und Kinder.

Spangenberg, den 13. September 1913.

Die Beerdigung findet Montag, den 15. September, nachmittags um 3 Uhr statt.

Nachruf.

Heute Morgen verschied plötzlich und unerwartet unser Vorgesetzter

Herr Werkmeister

Heinrich Lepper.

Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen aufrichtigen und gerechten Vorgesetzten und bedauern aufrichtig seinen allzufrühen Heimgang. Wir werden ihm allezeit ein treues Andenken bewahren.

Das Personal der Firma Philipp Baetke.

Nachruf.

Heute früh starb infolge eines Herzschlags unser lieber und braver Freund

Heinrich Lepper.

Tieferschüttet und mit Wehmut im Herzen stehen wir an seiner Bahre und gedenken seiner 10jährigen treuen Mitgliedschaft und seiner großen Verdienste um unseren Verein. Sein Andenken wird uns unvergesslich bleiben.

Er ruhe in Frieden.

Der gem. Chor „Liedertafel“.

Todes-Anzeige.

Gestern vormittag gegen 11 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater, der

Bahnwärter a. D.

Georg Weppner

im Alter von 67 Jahren.

Dies zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen an:

Elisabeth Weppner,

geb. Rosenkranz.

Spangenberg, den 13. September 1913.

Die Beerdigung erfolgt Montag, den 15. September nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Jägerstr. 56.

Am Freitag vormittag verschied nach längerem Leiden unser treuer Kamerad, der Bahnwärter a. D.

Herr Johann Georg Weppner

im Alter von 67 Jahren. Als Soldat der Garde-Artillerie nahm er am ruhmreichen Feldzug gegen Frankreich teil und kämpfte in den großen Schlachten um Metz, bei Sedan und vor Paris mit großer Tapferkeit für die Ehre des Vaterlandes. Ehre seinem Andenken!

Der Kriegerverein Spangenberg.

¼ Stunde vor Beginn der Beerdigung tritt der Kriegerverein mit der Gemeindeabteilung auf dem Marktplatz an.

Sonntag, den 14. September 1913.

Wiedruf.

Der Stadt Cassel zum tausendjährigen Stadtjubiläum in heftiger Treue gewidmet von Adam Siebert-Selbentkirch.

Wacht auf, wacht auf, Ihr alten Chatten!
Steht auf aus waldumtauchter Gruft!
Hört Ihr nicht, wie aus grünen Matten,
„Chassalla“ durch die Wälder ruft!

Wacht auf! und eilt herzu in Scharen!
Ihr — die schon pries ein Tacitus —
Eilt her, nach abertausend Jahren,
Zum Chattenhort am Fuldafluß!

Umgarret Euch mit Varenfellen,
Mit Büffelschwanz und Hörnerschmuck!
Laßt kraftvoll Eure Sehnen schnellen
Die Keulen, wie im Blühschuck!

Ergreift das Disthorn und die Zimbeln
Und brecht hervor mit alter Macht!
Mit „Schurri“, unter Heffenswimpeln
Stürmt her wie einst zur Varns-Schlacht!

Mit menschligen mordenden Geschossen
Zu kämpfen, wäre Euch verpönt:
Mann gegen Mann, wie erageossen,
Seid Ihr zu ringen nur gewöhnt.

Mit Löwenmut und wildem Geulen,
Stiernackig, ohne Todeszahn,
Gast darum lausen Eure Keulen,
Zur Ehre uns'res Heffensleu!

Doch nicht zu erstem, blut'gem Ringen
Entflamme Eure Kriegs-Furor,
Mein! Einmal nun zu frohen Dingen,
Ruft Euch „Chassalla“ heut hervor.

Als Königin und Stolz des Landes,
So hold erblüht und anmut'schön,
Wollt sie im Glanze ihres Standes
Nun ihr Jahrtausendfest beghe'n.

Und Ihr, die Ihr die erste Wiege
Dem Festkind einst gezimmert habt
Und mit Tribut an alter Siege
Besorgt das Wiegenkind umgabt.

Ihr gellert heut' als Ehrengäste,
Im Festgemach der Jubelfrau!
Darum herbei zum hohen Feste,
Ihr Kämpfer aus dem Chattenau!

Doch nicht Gescheide sollt Ihr bringen
Der Jublarin in den Schrein!
Mein! Gehe, heil'ge Rauberschwingen
Sollt Ihr zur Heimatlief' uns leih'n.

Aufrollen Vaters Ruhmestaten
Von Varns — bis zur Seidenschlacht,
Daß sich bis in die kleinsten Gaden
Heimatsbegleitung dran entfacht!

Ein Heidenstück, ein Krieg im Frieden,
So kraftvoll und so lebenswahr,
Sollt Ihr der Jublarin bieten,
Wie einst wohl sind's zweitausend Jahr!

Ein Kriegsspiel sollt dem Land Ihr geben
Von alter, zäher Chattenkraft,
Woran sich mächtig soll beleben
Der Geist der Heffenbrüderchaft!

Und Eure jungen Epigonen —
Verzärtelt durch die neue Zeit —
Sollt Ihr — das wird Euch Wotan lohnen —
Bestärken in der Fähigkeit!

Wenn so vor Euren Kampfespielen,
Vor Eurer unwüchsigsten Kraft,
Die Schwächen untrer Zeiten fielen:
Dann hättet Großes Ihr geschafft!

Und wenn Ihr so die Brust der Heffen
Mit Stolz und Heimatlief' befeelt
Und an dem Feuer heil'ger Effen
Die alte Heffentreu stählt:

Dann bräutet Ihr als Festesgabe
Das Allerhöchste, füwahr,
Aus treu bewachten heil'gem Grabe,
Der Jubelfrau auf den Altar!

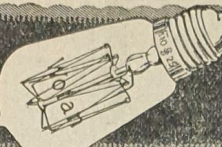
So kommt denn, Ihr Heffen-Ahnen,
Die Wolltatt ist zum Fest bereit!
Und Eurer harret, im Schmuck der Fahnen
„Chassalla“ voller Gastlichkeit!

Doch auf, du Heffenvolk von heute,
Herbei! Herbei! — zum Jubeltag,
Daß Ahnenstolz und Heimatsfreude
Das Heffenherz durchwehen mag!

Herbei aus allen Heffengauen,
Von Maine bis zum Weserstrand!
Daß in „Chassalla's“ Jubelauren
Uns neu umschließt das Heimatsband!

Und daß sich dann — zum guten Ende —
Der Königin der Chattenflur
Entgegenstrecken tausend Hände
Zum Glückwunsch und zum Treueschwur!

Wotan



Draht-Lampe

mit gezogenem Leuchtdraht

Erhältlich bei den Elektricitätswerken u. Installateuren

Tierarzeneimittel
in bekannter guter Qualität

Versand in die Umgegend durch mein Gespann.

Apotheke zu Spangenberg.
Telephon 7.

Grosses Ernte-Dankfest

in
Heinz Garten, Spangenberg

Sonntag und Montag, den 14. u. 15. September
mit Volksbelustigungen,

u. a.:
Rudolfs Riesen-Doppel-Karussell

mit Schießhalle, Ringwerfen, Kraftmesser
und sonstige Lustbarkeiten,
wozu freundlichst einladen die Veranstalter

Hch. Rudolf. Hch. Heinz.

NB. Auf die wunderbare Symphonie-Konzert-Musik wird ganz
besonders aufmerksam gemacht.

Hessischer Bankverein A. G.

Abteilung Melsungen.

Am Markt Nr. 69. Telefon Nr. 25
Aktienkapital M. 8.000.000.— Reserven M. 1.080.000.—

Jeden Freitag morgen von 10 Uhr ab
Sprechstunden im Hotel „Zum goldenen Löwen“.
4 1/2 %ige Verzinsung der Spareinlagen. ::
Ständiger Vorrat mündelsicherer Wertpapiere.
Erledigung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten zu
zulänglichsten Bedingungen.

Ich praktiziere in
Melsungen, Marktplatz
Montags vormittags 9—1 Uhr,
Donnerstags nachmittags 2—7 Uhr
Zahn-Arzt **Danielewicz, Cassel.**

Persil
Der grosse Erfolg!
Bestes
selbsttätiges
Waschmittel

**Biertreber-, Weizenkleie-,
Hafer-, Hafer-, Pferde-,
Melassefütter**
in stets frischer Mischung.
Fischmehl, beste Marke.
Reismehl, Baumwollmehl,
Sesamfuchen, Mais
halten vorrätig
Stender & Comp.
Altmorschen.

Schulutensilien bei K. Thomas.

Zur
Herbstaussaat!
**Schwefelsaures
Ammoniak**
sowie alle anderen künstlich. Düngemittel sind billig zu haben bei
Levi Spangenthal.

**Petkuser
Saatroggen**
Ia. Qualität
Zentner 10 Mark, empfiehlt
Wilh. Kehl, Naufis.

Hautröte
Blüthen, Misse, Pusteln, sowie alle
Aren Hautunreinigkeiten und Hautaus-
schläge verschwinden beim täglichen Ge-
brauch der echten
**Stedenperde-
Carbol-Teerschwefel-Seife**
v. Bergmann & Co., Madebeul

Ziegenzucht-Berein Spangenberg

Den Ziegenhaltern von Spangen-
berg zur Kenntnis, daß die Ziegenzucht-
böcke vom 8. d. Mts. ab bei Herrn
Karl Gildebrandt, Neustadt stehen
und sind event. Ziegen zum Decken
dorthin zu bringen. Es wird aus-
drücklich verboten, den Vockhalter in
irgend einer Weise zu beleidigen und
zu schikanieren, wie es beim vormaligen
Vockhalter Herrn B. Breßler vorge-
kommen sein soll, vielmehr sind etwaige
Beschwerden gegen denselben beim
Vereinsvorstand anzubringen.

Für die Mitglieder beträgt das Deck-
geld sowie auch die Beiträge wie bei
Gründung des Vereins. Für Nicht-
mitglieder beträgt das Sprunggeld d. h.
bei jedesmaligem Vorführen des Vockes
2.— Mark. Ueber die Zuführung
der Ziegen zum Decken derselben wird
folgendes bestimmt:

im Sept. von vorm. 8 bis nachm. 7 Uhr
im Okt. von „ 8 1/2 bis „ 6 „
im Nov. von „ 9 bis „ 5 „
und zwar nur an **Wochentagen**.
Die zum Decken der Ziegen erforderlichen Deckarten werden vom Rech-
nungsführer Herrn L. Pasche eben-
falls nur an den Wochentagen von
8 1/2 Uhr vorm. bis mittags 1 Uhr
ausgefertigt und event. vorausgabt.

14. Septbr. **Das Wahlrecht** 22. Septbr.
 während meiner 88 Pf.-Woche steht
 jedem Kunden zu, da ich einen
 Sammelposten von 10-3 Objekten
 für nur 88 Pf. zum Verkauf bringe.
J. Lorge's Nachf. Inh. Alex. Friedmann
 Obergasse.

Thomasmehl

wird zur Herbstsaat mit bestem Erfolg auf allen
 Bodenarten angewandt. Je schwerer der Boden, um
 so zeitiger und stärker streue man Thomasmehl.
 Unser garantiert reines vollwertiges Thomas-
 mehl wird nur in plombierten u. mit unse-
 rer Schutzmarke versehenen Säcken
 geliefert. Erhältlich in den
 durch unsere Plakate
 kenntlichen Ver-
 kaufsstellen.



Thomasphosphatfabriken

G. m. b. H., Berlin W 35.



Dortmunder Thomaschlackenmahlwerk

G. m. b. H., Dortmund.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Sparkasse-Einlagen

verzinslich bis $4\frac{1}{2}\%$ vom Tage der Einzahlung bis
 zur Rückerhebung nimmt von Jedermann an

Allgemeiner Vorschuss-Verein Cassel

eingetr. Gen. m. unbeschr. Haftpf.

Gegründet 1875.

Ueber sämtliche Einlagen wird gegenüber Jedermann unverbrüchliches
 Stillschweigen beobachtet.

Spohrstr. 3.



Am Montag, den 15. September,
 nachmittags 3¼ Uhr
Oeffentlicher Vortrag
 im Saale des Herrn C. Bertram über den
Original Weck Einkoch-
Apparat.

Interessant und lehrreich für jede Hausfrau,
 sowohl für die, welche einen Weck-Apparat
 besitz, als auch für jene, welche sich einen
 Einkoch-Apparat anzuschaffen gedenken.

Die längstbekannte Methode der **Fruchtsaftgewinnung**
 durch Dämpfen mit dem konfurrenzlos billigen, neuen

Weck Fruchtsaftseier

wird eingehend behandelt.

Die Firma J. Weck ist die erste und älteste der Branche und hat von ihrer
 große Opfer gebracht durch Abhalten von Vorträgen, Herausgabe von Special-
 Steriliser-Kochbüchern und der Monatschrift „Die Frischhaltung“, um das
 in wirtschaftlicher und gesundheitlicher Beziehung so wichtige Verfahren allen
 Kreisen der Hausfrauen zugänglich zu machen. Die Veranstaltung verdient
 daher das größte Interesse. Ich lade zu zahlreichem Besuche ein.

G. W. Salzmann.

Alleinverkauf für Spangenberg und Umgegend.

Reise-Andenken
Ansichtspostkarten

empfehlen in größter Auswahl

Heinrich Lösch,

Buchbindermeister

Burgstraße 86.

Raiffeisenkasse

Spareinlagen

nimmt der Rechner Georg Finning,
 Elbersdorf in Empfang. Auch von
 Nichtmitgliedern.

Der Vorstand.

Wir beabsichtigen unser
Wohnhaus
 Jägerstraße Nr. 77 zu verkaufen.
 J. A.: **Theodora Kriem.**

Die Uhr.

Bleibt die Uhr mal stehen,
 Muß man zu **Friedmann** gehen.
 Weil er alle Reparaturen
 Schnell erledigt, bes. Uhren
 funktionieren wie noch nie
 Bei langjähriger Garantie.

J. Lorge's Nachfolger
 Inh. **Alex. Friedmann**
 Obergasse.

Die neue Herbst- u. Wintermode

In unserer I. Etage und in allen Schaufenstern sind sämtliche
Neuerscheinungen für Herbst und Winter
 zu einer imposanten Modenschau vereinigt.

Wir unterhalten in

Damen- u. Kinderkonfektion, Damen- u. Kinderputz
Kleider- u. Seidenstoffen, Modewaren u. Schuhen

hervorragende Sortimente von seltener Schönheit verbunden mit
 ❖ außerordentlicher Preiswürdigkeit. ❖

Jedem Geschmack Rechnung tragend, bieten wir sowohl in
 den billigsten als auch in mittleren und hohen Preislagen

❖❖ **Unübertroffenes!** ❖❖

Leonhard Tieck Akt.-Ges., Cassel